

Meine Commissionen haben
 in **Leipzig** Herr **F. G. Beyer** (früher Kayser'sche
 Buchhandlung)
 in **Berlin** die Löbl. **Enslin'sche Buchhandlung**
 (F. Müller)
 zu übernehmen die Güte gehabt, und sind dieselben von
 mir in den Stand gesetzt, Festverlangtes von den Hand-
 lungen, von denen mir der Kredit noch verweigert werden
 sollte, gegen baar einzulösen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eduard Levysohn.

Herr **E. Levysohn** hat von Johanni 1834 bis Michaeli
 1837 in meinem Geschäfte gearbeitet und sich durch Fleiss
 und Ordnung mein Zutrauen erworben. Von seinem Vater
 mit den zu einem Etablissement nöthigen Fonds unter-
 stützt, und mit den zu unserm Geschäfte erforderlichen
 Kenntnissen ausgerüstet, wird er das Vertrauen der Her-
 ren Collegen, welchen ich ihn hiermit bestens empfehle,
 gewiss rechtfertigen.

Glogau 1. October 1842.

H. Kreisner'sche Buchhandlung.

Herr **Eduard Levysohn**, welcher vom 1. November
 1837 bis 1. April 1838 in unserm Geschäfte als Gehülfe arbei-
 tete, haben wir als einen treuen, fleissigen, zuverlässigen und
 ordnungsliebenden jungen Mann kennen gelernt, und will-
 fahren daher mit Vergnügen seinem Wunsche, ihn den
 Herren Collegen bei Gelegenheit seines Etablissements zu
 empfehlen. — Indem wir uns fest überzeugt halten, dass
 Herr **E. Levysohn** dies ehrende Zeugnis durch seine
 Handlungsweise überall rechtfertigen wird, hegen wir zu-
 gleich die Hoffnung, dass sein Unternehmen einen guten
 Fortgang haben werde, da es ihm auch an dem zum Be-
 triebe seines Geschäftes erforderlichen Mitteln nicht fehlt.

Berlin den 14. October 1842.

Schlesinger'sche Buch- & Musikhandlung.

Herr **Eduard Levysohn** arbeitete mit Umsicht und
 Fleiss von Ostern 1838 bis Michaeli 1839 als Gehülfe in
 meinem Geschäft, und ich habe während dieser Zeit Gele-
 genheit gehabt, ihn als einen jungen Mann von wissen-
 schaftlicher Bildung kennen zu lernen, die ihn befähigt,
 einer Buchhandlung mit Ehren vorzustehen. — Nach Allem,
 was mir darüber bekannt geworden, ist sein Unternehmen
 auf einen ausreichenden Fond basirt, und es steht also zu
 erwarten, dass das neue Etablissement einen gedeihlichen
 Fortgang haben und Niemand es bereuen werde, mit ihm
 in Geschäftsverbindung getreten zu sein.

Berlin am 20. September 1842.

Carl J. Hermann.

Mein Vetter **Eduard Levysohn** hat seit dem 20. Octo-
 ber 1839 bis 1. August 1842 bei mir als Gehülfe servirt
 und sich in dieser Zeit durch Fleiss, Tüchtigkeit und red-
 liches Streben so ausgezeichnet, dass ich ihn bei seinem
 Etablissement mit voller Ueberzeugung den Herren
 Collegen empfehlen kann. Seine pecuniären Verhältnisse
 sind mehr als hinreichend, um allen Verbindlichkeiten
 zu genügen. Desshalb glaube ich keine Fehlbitte zu thun,
 wenn ich die Herren Collegen ersuche, dieses Etablissement
 eben so wohlwollend zu unterstützen, wie das Meinige von
 ihnen unterstützt worden.

Grünberg den 20. October 1842.

W. Levysohn.

Meinen Schwager Herrn **Eduard Levysohn** empfehle
 ich Ihnen als einen soliden, im Buchhandel sehr tüchtigen

jungen Mann, indem ich Sie versichere, dass er von seinem
 Vater mit hinreichenden Fonds zur Errichtung einer be-
 deutenden Buchhandlung unterstützt worden ist.

Posen den 5. November 1842.

J. J. Heine.

[919.]

Statt Circular.

Nürnberg im Octbr. 1842.

Nachdem ich durch Uebernahme des Bücherlagers des Herrn
F. Rappold und durch weitere Acquisitionen zufolge erhalte-
 ner Concession eine

Antiquariats-Buchhandlung

dahier gegründet habe, erlaube ich mir, dies mit dem ergebensten
 Anfügen bekannt zu machen, daß ich der Beforgung aller in
 den antiquarischen Buchhandel einschlagenden Gegenstände, na-
 mentlich auch der Aufträge für hiesige Auktionen,
 mich unterziehe.

In dem Geschäfte des Herrn **Ferdinand Steinkopf**
 in **Stuttgart** bin ich 15 Jahre thätig und bemüht gewesen,
 die erforderlichen Kenntnisse, wozu dort die günstigste Gelegen-
 heit sich bot, mir zu erwerben. Ich hoffe daher keine Fehlbitte
 zu thun, wenn ich mein Etablissement der gütigen Berücksich-
 tigung und dem collegialischen Wohlwollen hiermit angelegent-
 lichst empfehle.

Meine Commissionen haben die Herren **A. Wienbrack** in
Leipzig und **Ferdinand Steinkopf** in **Stuttgart** zu
 besorgen die Güte.

Meine Verzeichnisse über theologische, medici-
 nische, chemische, naturhistorische, mathematische,
 astrologische, philologische Bücher u. s. stehen auf Ver-
 langen zu Dienste. Handlungen, die hiefür sich gefälligst ver-
 wenden, erhalten an den ohnehin ganz billigen Preisen 10 %
 Rabatt. Auktions- und andere Cataloge erbitte ich mir in
 einfacher Anzahl. Mit Hochachtung zeichnet

G. Seizinger.

[920.] Um jeder Verspätung möglichst vorzubeugen, machen
 wir Sie noch besonders aufmerksam darauf, daß alle zur Auf-
 nahme in den diesjährigen

Oster-Mess-Katalog

bestimmten Titel spätestens

bis zum 1. März

bei uns eintreffen müssen. Berücksichtigen Sie dabei gefälligst,
 daß unserm Kataloge die Aufgabe gestellt ist, alle

wirklich neuen literarischen Erscheinungen
zum erstenmale

zur Kenntniß des Publikums zu bringen, eine verspätete
 Einsendung diesen Zweck also nicht vollkommen erreichen läßt.
 Ältere Bücher und solche, die in vorigen Katalogen schon als
 fertig angekündigt sind, sowie alle Ausgaben mit neuen Titeln
 bleiben von der Aufnahme ausgeschlossen, es bleibt jedoch unbe-
 nommen, solche Artikel in dem angehängten Intelligenz-
 blatte gegen Insertionsgebühren von 2 N^r pro Zeile anzu-
 kündigt. In diesem Falle bitten wir jedoch um ausdrück-
 lichen Auftrag dazu, da ohne einen solchen auch hier der
 Abdruck nicht statt findet.

Leipzig, den 31. Januar 1843.

Weidmann'sche Buchhandlung.

[921.] **Wolffs Conversationslexicon,**
3 Bde. wohlfeile Ausgabe à 8^{er} ord.

ist jetzt an alle Handlungen, die bestellten oder
 sonst Nova annehmen, versendet.

Insertate sind an die wichtigsten politischen Zei-